

UMFRAGE

Zuerst das Poly, dann eine Lehre

RIED. Den richtigen Lehrberuf zu finden ist nicht leicht. Die Polytechnischen Schulen leisten den Jugendlichen hier wertvolle Hilfe. Polyschüler wurden gefragt, warum sie eine Lehre machen möchten und welchen Beruf sie erlernen möchten.



» Ich besuche die PTS, weil ich nicht mehr weiter zur Schule gehen, sondern arbeiten wollte. Dass ich mich für eine Lehre im Bereich Metall entscheide, war rasch klar. Bei den Berufspraktischen Tagen habe ich gemerkt, dass mir das Reparieren von Fahrzeugen besonders Spaß macht. Daher möchte ich KFZ-Techniker werden.«

Christoph Baumkirchner
Mehrnbach



» In zahlreichen Betrieben wurde ich darauf hingewiesen, dass ich mit einer Lehre mit Matura die gleichen Chancen habe wie nach Abschluss einer HTL. Da ich gerne in der Werkstatt stehe, habe ich mich deshalb für die PTS und eine anschließende Ausbildung als Maschinenbautechnikerin entschieden und werde zusätzlich meine Matura machen.«

Anna Ketter
Frankenburg



» Weil mir selbständiges und praktisches Arbeiten leicht fällt und in der Wirtschaft Leute gebraucht werden, habe ich mich für eine Lehre entschieden. Das ist für mich nach der PTS der schnellste Weg in die Arbeitswelt und eine Basis für weitere Ausbildungen. Ich möchte Tischlerin werden, weil Holz ein wunderschönes, formbares, warmes Material ist.«

Susanne Angleitner
Auroldmünster



» Nach der PTS möchte ich gerne unabhängig sein und mein eigenes Geld verdienen. Weil ich schon seit meiner Kindheit sehr gerne koche und ich große Freude daran habe, wenn jemand mit meinem Essen zufrieden ist, würde ich gerne Koch und Kellner werden. Nach der Lehre möchte ich zusätzlich eine Ausbildung zum Barkeeper absolvieren.«

Erik Ott
Taiskirchen



» Mir ist es wichtig, von meinen Eltern unabhängig zu sein. Deshalb möchte ich nach der PTS eine Lehre zur Bürokauffrau absolvieren. Da ich sehr kontaktfreudig bin, ordentlich und genau arbeite und Buchführung mir Spaß macht, ist das der geeignete Beruf für mich. Später möchte ich mir aber vielleicht meinen Traum verwirklichen und Krankenschwester werden.«

Magdalena Strasser
Eberschwang

KARRIERESPRUNGBRETT

Frauscher: die Zukunft der Bahn

ST. MARIENKIRCHEN. Elektronikexperten in der Produktion, Logistikprofis in der Lagerhaltung oder im Versand sowie echte Allrounder in administrativen Bereichen – bei der Frauscher Sensortechnik trägt jeder Mitarbeiter seinen Teil dazu bei, die Zukunft der Eisenbahn weltweit ein Stück effizienter, schneller und auch sicherer zu gestalten.

„Als Bahntechnikunternehmen ist es für uns besonders wichtig auf Standards zu achten und stets höchste Qualität garantieren zu können. Umso entscheidender ist es für uns, gut ausgebildete Lehrlinge langfristig ins Unternehmen zu integrieren“, ist Fabian Schmid, seit 2014 Lehrlingsausbilder bei Frauscher,

überzeugt. „Daher wollen wir junge motivierte Leute für unsere Lehrberufe als Elektroniker, Betriebslogistikkaufmann oder Bürokaufmann begeistern“, erläutert er weiter.

Frauscher bietet Sicherheit und Aufstiegsmöglichkeiten

Eine Lehre geht bei Frauscher nach Abschluss der Lehrzeit grundsätzlich in eine Fixanstellung über. Danach bieten sich im Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten. Dazu zählt auch ein Wechsel in andere Abteilungen, etwa Vertrieb oder Entwicklung, sowie damit verbundene Auslandsaufenthalte. Siegfried Neiß aus St. Florian am Inn hat diesen Schritt bereits gewagt: „Nach dem Lehrabschluss habe ich einige Zeit an unserem Standort in Indien gearbeitet.



Die Lehrlinge bei Frauscher können nach Abschluss ihrer Ausbildung auch innerhalb des Unternehmens die Abteilung wechseln. Foto: Frauscher

Dort war ich damit betraut, gemeinsam mit anderen Kollegen aus Österreich und den Mitarbeitern vor Ort die Produktionsprozesse zu optimieren. Es war eine großartige Erfahrung, die sicher

auch meinen weiteren Berufsweg nachhaltig beeinflusst hat.“ ■ Anzeige

